

Stadtverwaltung Koblenz  
Ortsbezirk Rübenach

### Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am Dienstag, 23.10.2012, 19.00 Uhr, im Hotel Simonis.

#### Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Antrag der Grundschule Rübenach auf Errichtung einer Ganztagschule  
Anhörung des Ortsbeirates
3. Beratung des Entwurfes des Nachtragshaushaltsplanes 2012
  - a) zum Investitionshaushalt 2012
  - b) des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung
  - c) des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen
4. Nahversorgung  
Stellungnahme des Amtes für Wirtschaftsförderung
5. Antrag der SPD auf Sondersitzung des OBR  
Beratung und Beschlussfassung
6. Verschiedenes

Anschließend: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz der Ortsvorsteherin Kameisis sind die Mitglieder:

-CDU-Fraktion:	-SPD-Fraktion:	-FDP:	- Bündnis 90/Grüne
Thomas Roos	Christian Franké	Claudia Kriebs	Reinhard Alsbach
Egon Back	Wolfgang Pelz		
Helmut Schuch			
Andreas Biebricher (ab 19.07 Uhr)			

Anwesende Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann  
Fritz Naumann

Entschuldigt fehlen: Sarah Lipinski

Frau Kameisis eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortsbeirat- und Stadtratsmitglieder, Herrn Hehl (Kultur- und Schulverwaltungsamt) sowie die Zuhörerinnen.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass am 15.10.12 per E-Mail frist- und formgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde und der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Die Niederschriften der letzten Sitzung sind allen Mitgliedern per E-Mail am 09.10.2012 zugegangen.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 19.10.2012.

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur TO.

### **TOP 1: Mitteilungen**

- Im Rahmen der Haushaltsanierungen wurden die Zuschüsse für St. Martin-Züge neu geregelt. Danach erhält Rübenach einen Zuschuss zum Martinsumzug in Höhe von 520,- Euro. Für Rübenach bedeutet dies keine Kürzung sondern ein Mehr von 220,- Euro im Vergleich zum Vorjahr, in dem es 300,- Euro gab. Herr Hehl teilt mit, dass einige OV's mit der Neuregelung nicht einverstanden sind und Gesprächsbedarf besteht. Die OV wird in der nächsten Woche zu diesem Gespräch seitens der Stadt eingeladen.

### **TOP 2: Antrag der Grundschule Rübenach auf Errichtung einer Ganztagschule Anhörung des Ortsbeirates**

Die Grundschule Rübenach hat erneut einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule zum 01.08.2013 gestellt. Hierzu hat die Schule ein Konzept erstellt, welches in der Ortsverwaltung eingesehen werden kann. Es entspricht dem bereits hier beratenen Konzept vom letzten Jahr.

Die Schülerzahlen stagnieren bis 2016 und liegen im Schnitt bei etwa 220. Zugenommen hat der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund von 4,3 % auf 28,9 % bzw. 85 Schülern.

Der Anteil der ausländischen Schüler ist von 3,9 % auf 7,1 % ebenfalls gestiegen, so ist dem Konzept zu entnehmen (Quelle: Schulentwicklungsbericht 2011/2012).

Der Schulelternbeirat und der Schulausschuss haben dem Konzept bereits am 05.09.2012 zugestimmt.

Die OV ist der Meinung, dass der OBR den Antrag der Grundschule unterstützen sollte.

Frau Kameisis begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hehl, Leiter des Kultur- und Schulverwaltungsamt, und übergibt ihm das Wort.

Herr Hehl erläutert, dass der OBR noch durch die Abstimmung mit einbezogen werden muss, obwohl die anderen Gremien bereits getagt haben. Die Anträge müssen Ende Oktober nach Mainz geschickt werden. Der Stadtrat habe eine Reihenfolge festgelegt:

1. Güls
2. Rübenach
3. Schenkendorfschule

In Mainz sei dies jedoch egal, da dort eine finanzielle und sozial abhängige Entscheidung getroffen würde.

Der Stadtrat und alle anderen betreffenden Gremien hätten bereits zugestimmt und der Brief sei vorbereitet.

In Rübenach müssen für eine Ganztagschule lediglich 1-2 Räume zur Ausgabeküche umfunktioniert werden. Güls bräuchte für den Anfang ein Provisorium (ein Mehrzweckraum würde umfunktioniert) und an der Schenkendorfschule sei noch keine Lösung in Sicht.

Frau Lipinski-Naumann stellt klar, dass die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund im letzten Jahr falsch war und Herr Knopp dies nicht mehr ändern wollte.

Sie erklärt, der Rat habe falsch entschieden, da er falsche Informationen erhalten habe: Güls bräuchte keine Investition, Rübenach jedoch 30.000,- Euro. Dabei würden die Kosten eines Mensa-Anbaus der Gülser Schule 1 Million Euro betragen.

Herr Hehl sagt, dass Güls diesen Anbau / Neubau braucht weil die Mehrzweckhalle nur ein Provisorium ist.

Die Kosten würden aber der ADD mitgeteilt. Güls habe letztes Jahr keinen Zuschlag bekommen, da in unmittelbarer Nachbarschaft (Winningen) bereits eine Ganztagschule existiert.

Frau Kriebs fragt, warum die OV nicht an der Stadtratssitzung teilgenommen habe. Diese erklärt, dass sie ja kein Ratsmitglied sei, Rübenach aber 4 Ratsmitglieder habe, darunter ihr Stellvertreter, und somit gut vertreten sei. Außerdem habe sie ja kein Stimmrecht.

Herr Naumann äußert, dass die Ratsmitglieder auch wenig Auswirkung auf die Entscheidung hätten.

Der OBR soll den Antrag der Grundschule Rübenach auf Errichtung einer Ganztagschule unterstützen.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Frau Kameisis bedankt sich bei Herrn Hehl für sein Kommen und seine Ausführungen und verabschiedet ihn.

### **TOP 3: Beratung des Entwurfes des Nachtragshaushaltsplanes 2012**

- a) **zum Investitionshaushalt 2012**
- b) **des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
- c) **des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen**

Da der OBR in der letzten Sitzung nicht beschlussfähig war, wird dieses Thema heute erneut beraten und beschlossen.

Frau Kameisis erläutert den vorliegenden Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes anhand der einzelnen Maßnahmen. Die Sitzungsunterlagen sind den OBR-Mitgliedern bereits vor der letzten Sitzung zugegangen.

Wortmeldungen gibt es keine.

Beschluss:

„Der OBR stimmt dem Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes 2012, zum Investitionshaushalt 2012, des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und des Vermögensplanes 2012 zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen zu.“

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

#### **TOP 4: Nahversorgung** **Stellungnahme des Amtes für Wirtschaftsförderung**

Aus Anlass des Protokolls des OBR vom 14.08.2012 (Mitteilungen), hat das Amt f. Wirtschaftsförderung einen Brief an Frau Kameisis geschickt, den sie hier bekannt gibt.

Der Brief wird in Kopie an die OBR-Mitglieder verteilt.

Die OV stellt klar, dass die Fakten in diesem Brief vollkommen falsch dargestellt werden. Sie fasst deshalb zusammen:

- Der OBR hatte beschlossen, dass die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes geschaffen werden sollen
- Favorisiert werden sollten innerörtliche Flächen, ansonsten soll der zuerst angedachte Standort an der K 12 (neu) bleiben
- Das Amt f. Stadtentwicklung und Bauordnung hat mögliche, innerörtliche Flächen untersucht und darüber Flächensteckbriefe erstellt, nachdem die Ansiedlung durch den Projektentwickler als „überdimensioniert“ abgelehnt wurde. Aber auch 2 dieser insgesamt 3 Flächen schieden letztendlich aus und bei der 3. Fläche war der Eigentümer nicht bereit zu verkaufen.
- Das Amt für Stadtentwicklung hat daraufhin mitgeteilt, dass sie erst dann weiter arbeiten, wenn ein Investor / Betreiber für einen Markt gefunden wurde. Dabei sollte die Wirtschaftsförderung helfen.
- In dem besagten, mehr als zweistündigen Gespräch hatte die OV Herrn Czielinski über den Sachstand informiert und ihm diverse Kopien überlassen. Er wollte sich mit dem Inhaber eines Unternehmens in Verbindung setzen, um zu klären, ob ggf. die Bereitschaft einer Umsiedlung besteht, wenn die Flächen von einem Investor erworben würden. Das hat er offensichtlich getan, aber Frau Kameisis nicht, wie eigentlich besprochen, darüber informiert.

Der Beschluss war: Wenn alle innerörtlichen Flächen ausscheiden, sollen am zuerst angedachten Standort an der K 12 (neu) die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Supermarktes geschaffen werden.

Die OV sagt, die Verwaltung sei nun am Zuge, diesen Beschluss umzusetzen. Aber keiner fühle sich offenbar zuständig.

Sie appelliert an die Ratsmitglieder, dass es schön wäre, wenn diese sich hierfür stärker einsetzen.

Die Ortsbeiratsmitglieder möchten den Brief der Verwaltung in Ruhe lesen, bevor sie dazu etwas sagen könnten. Dies könne dann in einer späteren Sitzung diskutiert werden.

#### **TOP 5: Antrag der SPD auf Sondersitzung des OBR** **Beratung und Beschlussfassung**

Frau Kameisis erläutert, dass die SPD eine Sondersitzung mit dem Ziel beantragt habe, mit dem neuen Bezirksbeamten, Herrn Bernardy, ein Gespräch in größerer Runde zu führen und dazu die Vertreter der ansässigen Vereine und interessierte Bürgerinnen und Bürger einzuladen. Der Antrag wird in Kopie verteilt.

Die OV stellt klar, dass der OBR nicht die geeignete Institution sei, um Vertreter der Ortsvereine und Bürgerinnen und Bürger zu einem Gespräch in größerer Runde einzuladen.

Frau Kameisis erklärt, es bestehe kein Rederecht und als Sachverständigen einzuladen ginge nicht. Eine Sitzung, deren einziges Ziel dieses Gespräch sei, zu unterbrechen, wäre lt. OV nicht zielführend.

Sie schlägt daher vor, eine Bürgerversammlung zu machen, bei der alle Rederecht hätten.

Diese Versammlung könnte vor der nächsten OBR-Sitzung stattfinden.

Herr Schuch schlägt eine **Einwohnerversammlung** mit dem Thema „Sicherheit“ vor.

Herr Biebricher ist ebenfalls für eine separate Einwohnerversammlung, da dann genug Zeit wäre und nicht wegen der anschließenden OBR-Sitzung die Diskussion abgebrochen werden muss.

Frau Kameisis nimmt Kontakt mit Herrn Bernardy auf um einen Termin (nach Karneval) zu vereinbaren.

Beschluss:

„Der OBR beschließt, eine separate Einwohnerversammlung abzuhalten.“

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

### **TOP 6: Verschiedenes**

Herr Alsbach fragt, ob es sich bei dem neuen Belag auf der A 48 bergauf um Flüsterasphalt handelt. Die OV erklärt, dass in der Mitte der Fahrbahn eine kleine „Betonmauer“ ist (wegen Wasserschutzgebiet) und wird beim LBM nachfragen, ob dies auch in Richtung zum Ort hin gemacht werden kann. Dadurch würden die Reifengeräusche abgedämpft.

Herr Alsbach: Auf der Mülheimer Seite sei Flüsterasphalt und Frau Kameisis soll nachfragen, ob dies auch auf der Rübenacher Seite realisiert werden kann.

Herr Schuch sagt, dass Flüsterasphalt zu Aquaplaning führt. Herr Biebricher erläutert dazu, dass dies ja für Rübenach gut sei. Es müsse eine Geschwindigkeitsbeschränkung her und die Autos müssen langsamer fahren, was den Lärm mindert.

Herr Schuch möchte zu Protokoll geben, dass die Aussage von Frau Kriebs (in Bezug Kriegerdenkmal) falsch sei. Es seien 170 Menschen, darunter auch Kinder, zu Tode gekommen. Dies abzuwerten wäre gesellschaftspolitisch falsch.

Herr Biebricher gibt zu Bedenken, es seien Tote, nicht nur Gefallene. Man solle über Demokratie nachdenken und die Jüngeren sollen sich für Demokratie einsetzen, damit es so etwas (Kriege, bei denen Menschen sterben) nicht mehr gibt, dies wird in jeder Rede betont. Es würde sich bei der Gefallenenehrung nicht um einen Kult für Kriege handeln.

Frau Kriebs antwortet darauf, dass man dann nicht „Kriegerdenkmal“ sagen soll.

Herr Naumann ist der Meinung, er brauche kein Denkmal zum Gedenken.

Herr Franké möchte wissen, worum es bei der Diskussion nach der letzten Sitzung ging, da er die E-Mail von Frau Kriebs dazu erhalten habe.

Herr Biebricher klärt auf, dass dies kein Gegenstand der Sitzung war.

Herr Franké fragt nach, ob es möglich sei, die nächsten Sitzungen nicht dienstags abzuhalten, da Frau Lipinski dann immer verhindert sei wg. Vorlesungen in der Uni.

Frau Kameisis erklärt dazu, dass sie sich bei den Terminen an den Ratssitzungen orientiert und es ihr wichtig sei, die Ratsmitglieder bei der OBR-Sitzung zu haben, damit diese die Anliegen in den Rat bringen.

Herr Schuch erwähnt, dass er den Stacheldraht an der „Möck“ grausam findet und das Problem der Zerstörung damit nicht kleiner werde. Es sei ein öffentlicher Platz und der soll gut und schön aussehen und auch sicher sein.

Die Ortsvorsteherin Frau Kameisis schließt die Sitzung.

Sitzungsende: 20.27 Uhr

### **Einwohnerfragen**

Frau Kerstin Kriebs ist empört über den Satz „Rübenach seinen Helden“ am Kriegerdenkmal. Sie möchte, dass diese Inschrift geändert wird.

Frau Kameisis sieht darin keinen Sinn, schließlich stehe das Denkmal in dieser Form und mit dieser Inschrift seit Generationen.

Frau Kriebs: In anderen Gemeinden hat man so was geändert. Frau Kameisis: Sie wird dazu keine Initiative ergreifen.

Frau Kerstin Kriebs möchte die Diskussion nach der letzten OBR-Sitzung ansprechen.

Frau Kameisis erklärt, dass sie mit ihr keine Unterhaltung diskutiere oder kommentiere, an der Sie nicht teilgenommen habe und die mit den anwesenden OBR-Mitgliedern nach der Sitzung stattfand.

gez. Kameisis  
Ortsvorsteherin

gez. Friedrich  
Protokollantin